

02.08.2006 05:00

"Freibrief für Zerstörung"

Umweltlandesrat Manfred Wegscheider steht nach dem positiven Naturschutz-Bescheid für Sulm-Kraftwerke im Kreuzfeuer der Kritik.

ROBERT LENHARD

Nach dem positiven naturschutzrechtlichen Bescheid für den geplanten Bau von zwei Wasserkraftwerken in der Schwarzen Sulm (die *Kleine Zeitung* berichtete) gehen die Wogen hoch. So spricht etwa der WWF von einem "in Österreich einzigartigen Skandal": "Noch nie gab es einen Freibrief für eine solche Naturzerstörung in einem Natura-2000-Gebiet", ortet WWF-Wasserexperte Arno Mohl einen klaren Verstoß gegen EU-Naturschutzrecht.

Erklärungsbedarf habe vor allem der zuständige Landesrat Manfred Wegscheider (SP). "Wir fragen uns, warum er sich zuerst klar für den Erhalt dieser einzigartigen Flussstrecke ausgesprochen hat und nun plötzlich deren Zerstörung zulässt", so Mohl.

"Doppeltes Spiel"

Ins selbe Horn, wenn auch ungleich schroffer, stößt Grünen-Landtagsabgeordneter Peter Hagenauer: "Ich habe es satt, wie Wegscheider tatenlos zusieht. Die Naturschutzabteilung ist eine Kampftruppe für Wirtschaftsinteressen und müsste in Naturzerstörungsabteilung umbenannt werden." Laut den Grünen habe Wegscheider seine Beamten entweder nicht im Griff oder er führe ein doppeltes Spiel.

Wegscheider selbst befindet sich derzeit zwar auf Urlaub, aus seinem Büro wird allerdings verlautbart, dass er nach wie vor dazu stehe, dass Kraftwerke in diesem Gebiet verhindert werden sollten. Dennoch habe der Konsenswerber Anspruch auf einen Bescheid.

Für Wegscheiders Naturschutzreferenten Dietmar Maurer ist ohnehin noch nichts entschieden: "Der schwerwiegende wasserrechtliche Bescheid steht noch aus." Ebenso wie die Entscheidung im Naturdenkmal-Verfahren. "Wird Berufung eingelegt, kann es noch Jahre dauern, bis eine endgültige Entscheidung fällt", so Maurer.